

Bote, 12. September 2014, S. 5

# Odyssee des ältesten Holzhauses Europas endet in Sattel

**SATTEL** Eine Odyssee geht zu Ende: Das älteste bekannte Holzgebäude Europas wird wieder aufgebaut.

ANDREAS SEEHOLZER

Die Odyssee des «Schloppe», auch als Haus Nideröst bekannt, geht zu Ende. Nach langem Hin und Her um einen Abbruch im Schwyzer Hinterdorf, dem möglichen Wiederaufbau auf der Italmöglichen Hofstatt und der Lagerung im Tierpark Goldau, wird das Haus nun bekanntlich in der Schornen wieder aufgebaut. «Die detaillierten Ausführungsarbeiten schreiten termingemäss voran und werden bis zur Morgartengedenfeier vom 15. November abgeschlossen», heisst es in einer Mitteilung der Morgartenstiftung. Wie vor Ort sichtbar wird, konnte von den Innenräumen mehr erhalten werden als von den Aussenwänden.

## Heute beginnt Dachaufbau

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten habe Lernende der Firma Butti Bau AG im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten die Fundationen für das Mauerwerk erstellt. Anschliessend erfolgte der Aufbau des Stein-Mauerwerkes in langwieriger Handarbeit. Die Vorbereitungen zum Wiederaufbau des Holzhauses



Deutlich sichtbar sind die neuen und alten Teile. Vor allem in den Innenräumen konnten die ursprünglichen Balken verwendet werden.

Bilder Andreas Seeholzer

wie auch die Restaurierungsarbeiten am Holzbau sind abgeschlossen. Nun läuft der eigentliche Wiederaufbau des Holzhauses durch Christoph Zumbühl, Schwyz. Bleibt das Wetter weiterhin gut, wird bereits heute mit der Dachkonstruktion begonnen.

## Ins Mittelalter eintauchen

Die «Stiftung der Schweizer Schuljugend zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten» (Morgartenstiftung) tritt als Landbesitzerin und Bauherrin auf. Die Kosten für den Aufbau des Gebäudes belaufen sich auf rund 495 000 Franken. «Die bis heute vorliegenden finanziellen Zusagen erlauben es, die Weiterarbeit voranzutreiben», heisst es in der Mitteilung. Angestrebt werden Mittel in der Höhe von einer Million Franken.

Beim mittelalterlichen Schwyzerhaus handelt es sich um ein einzigartiges Kulturgut. Als profanes Wohnhaus aus der Zeit von 1176 bis 1315 vermittelt es die mittelalterliche Wohnweise sowie die damaligen sozialen und ökonomischen Verhältnisse im Alten Land Schwyz. «Aufgrund seiner Grösse passt es sehr gut in die kleinräumige Landschaft und ergänzt bestehende historische Bauten wie den Lezturm von 1322», heisst es in der Mitteilung weiter. «Der Aufbau am neuen Standort in der Schornen am Morgarten ermöglicht es Besuchern, ganz real und unmittelbar in die Welt des Mittelalters einzutauchen.»